

Verbandsgemeinderatssitzung vom Montag, 18.12.2017, 17.00h

Rede der FWG Fraktion zu TOP 7 -Neubau Hallenschwimmbad-

Sehr geehrte

Zu den Aufgaben von Stadt bzw. Kommune zählt es, sich sport- und gesundheitspolitisch zu engagieren, d. h. verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen zu initiieren und zu fördern, mit anderen Worten sich für gesundheitsfördernde Lebenswelten und Angebote zu engagieren.

Schwimmbäder sind Bestandteil eines sozio-kulturellen und sportlichen Angebotes, das die Lebensqualität einer Region oder Stadt mitbestimmt.

Leere Haushaltskassen und Überschuldung zwingen Kommunen, auch uns, zur Sparsamkeit. Im Visier von Kürzungen und Einsparungen sind in den letzten Jahren vor allem die öffentlichen Bäder.

Gelder für Sanierungskosten sowie die laufenden jährlichen Betriebskosten werden gekürzt oder gar gestrichen. Viele Kommunen sind aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus anderen Bereichen überfordert, aber auch oft nicht bereit in die Bäderinfrastruktur zu investieren.

Die Tragweite der Auswirkungen von Bäderschließungen ist derzeit nur partiell abzuschätzen.

Aspekte, wie der Rückgang der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness von Kindern und Jugendlichen, die steigende Zahl der Nichtschwimmer in Deutschland und die Anzahl der tödlichen Schwimmunfälle werden öffentlich und in der Wissenschaft diskutiert.

Weniger im Focus der Diskussion steht, dass öffentliche Bäder mehr als nur Sportstätten oder Orte der körperlichen Ertüchtigung sind. Schwimmbäder übernehmen soziale, kommunikative, gesundheitsfördernde Aufgaben und tragen zur Lebensqualität bei.

Wiederum sind Funktionen wie die generationenübergreifende Aufenthalts- und Kommunikationsfunktion, aber auch die Wirkung lokaler Bäderplanungen, kommunalpolitische Entscheidungsmechanismen oder Restriktionen kommunaler Haushalte bislang nahezu unbeachtet.

Gesamtgesellschaftlich und volkswirtschaftlich betrachtet sind Bäderschließungen kontraproduktiv.

Warum ???

Schwimmen zählt neben Rad fahren zur beliebtesten und meistausgeübten Sportart in Deutschland. Die positiven Wirkungen des Schwimmens auf Gesundheit und Fitness sind bis in hohe Lebensalter nachgewiesen.

Schwimmbäder sind nicht nur ein Kostenfaktor in der Kommune. Die vielfältigen Aufgaben und Funktionen, die öffentliche Bäder in unserer Gesellschaft erfüllen, werden oft übersehen und auch nicht umfassend diskutiert.

Jeder Akteur konzentriert sich primär auf sein Handlungsfeld: die DLRG hebt den Anstieg der Nichtschwimmer und die Schwimmunfälle hervor, der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) konzentriert sich auf die sportliche Dimension des Schwimmens, der DOSB auf die Bedeutung für den Leistungs- und Breitensports, Fachverwaltungen in den Kommunen entweder auf die finanziellen Belastungen, auf Funktionen im Zusammenhang mit Jugendhilfeplänen oder auf breiten- bzw. leistungssportliche Belange.

Darüber hinaus fehlt es den Kommunen vielfach an kreativen Lösungen, an neuen Perspektiven und Ansätzen sowie tragbaren Nutzungs- und Finanzierungskonzepten.

In Schwimmbädern treffen sich alle gesellschaftlich relevante Gruppen, alle Altersgruppen, alle sozialen Schichten, pubertierende Jugendliche genauso wie schwangere Frauen oder Muslime.

Schwimmen ist ein Kulturgut und die öffentlichen Ausgaben hierfür entstehen daher in einem gesellschaftlichen Konsens.

Nur über die Höhe des finanziellen Einsatzes sollte man streiten - nicht jedoch über das Ob!

Meine Damen und Herren,

von der DLRG ist zu hören, dass aus ihren Erkenntnissen heraus bereits nahezu 50% der Grundschul Kinder keine Schwimmfähigkeit besitzen.

Hallenbäder im ländlichen Raum haben eine hohe und bisher viel zu wenig beachtete Bedeutung für die Schwimmbildung sowie den Seniorensport. Bäderschließungen wirken sich besonders negativ in ländlichen und strukturschwachen Regionen aus. Von langen Anfahrtswegen zum nächstgelegenen Bad besonders betroffen sind die schwächsten Teile der Bevölkerung, die Kinder und lebensalten Menschen. Sie haben früher vom Bad um die Ecke profitiert, das zu Fuß innerhalb kurzer Zeit erreichbar war. In mehrerer Hinsicht problematisch ist der Verlust der Hallenbäder. Sie sind als Ganzjahresbäder Träger der Schwimmbildung, des Schulschwimmens und der sportlichen Freizeitbetätigung der Bevölkerung auch in der kalten Jahreszeit und unverzichtbar für die Wasser- und insbesondere die Schwimmsport treibenden Verbände.

Zu allen Wünschen, die diese Immobilie befriedigen soll, kommen dann auch noch die Menschen, die so viel Spaß am Wasser haben, dass sie sich in Wettkämpfen vergleichen wollen.

Wenn in einem Freizeitbad ein Schwimmwettkampf stattfinden soll, muss häufig der Rest der Anlage geschlossen werden oder aber, es dürfen keine Wettkämpfe stattfinden. Wenn die Mieten der Wasserflächen durch diese und andere Umstände einen echten Kostendeckungsbeitrag leisten sollen, dann ist der Schwimmsport in seiner Breite bald gestorben.

Wir fordern ein bezahlbares Bad, das den unterschiedlichen Anforderungen gerecht wird. Wir benötigen für den Schwimmsport inklusive des Schulschwimmens einfache Bäder, die funktional sind und daher geringe Investitionen und Betriebskosten benötigen.

Meine Damen und Herren,
sind unsere Kommunen, sind wir wirklich so arm, dass wir den Kindern den Wasserspaß für 2,00 Euro Eintritt nicht gönnen können?

Einnahmen durch Eintritt:

Jährl. Subvention

2015: 96.300€

ca. 300.000 Euro

2016: 99.500€

2017: 84.000€ (Stand 11/2017)

Einnahmen durch Vereinssport (ASG, DLRG, BSG):

2015: 11.700€

2016: 11.400€

2017: 8.000€ (Stand 09/2017)

Besucher:

2015: 1.600 Pers/Wo. über 80.000 Bes.

2016: 1.650 Pers/Wo.

2017: 1.550 Pers/Wo.

Vereine:

ASG: 150 Pers./Wo.

DLRG: 300 Pers./Wo.

BSG: 50 Pers./Wo.

Schulen:

750 Pers./Wo.

10 Millionen + X, Fertigstellung 2023 = noch teurer ??

Für uns stellen sich folgende Fragen:



Welche Bedeutung hat unser Bad für den Vereinssport?



Welche Auswirkungen hätte eine Badschließung auf den Schulsport und die Schwimmfähigkeit unserer Kinder?



Welche Relevanz hat unser Bad / aber auch alle anderen Bäder aus soziologischer, pädagogischer, gesundheitspolitischer und ökonomischer Perspektive?



Welche attraktiven und zukunftsfähigen Nutzungskonzepte lassen sich für unser Schwimmbad aufzeigen



Welche Modelle der optimierten Ausbelastung bestehen bzw. wie lassen sich die Besucherzahlen erhöhen?

Meine Damen und Herren,

vor dem Ertrinken schützt sich der am besten, der sich früh zu einem sicheren Schwimmer ausbilden lässt. Als sicher ist der zu bezeichnen, der mindestens das „Jugend“ Schwimmabzeichen in Bronze erworben hat und der dem Wasser mit Respekt begegnet und der weiß, dass jedes Gewässer seine Tücken hat.

(Kurze mündl. Ausführungen zu nachfolgenden Punkten)

- **Neue große Verbandsgemeinde im nördlichen RP**

- **Schulen, Flammersfeld, event. IGS Horhausen**

❖ **Dank an Verwaltung und alle Ratsmitglieder**

❖ Dank an Familienmitglieder

- Frohe Weihnachten, vielleicht Glühwein unterstützt, gute 2018

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!!!

Jürgen Kugelmeier

(Es gilt das gesprochene Wort !)